



Von Athen nach Kea, Kythnos, Sifnos, Milos, Poliagos, Naxos, Paros, Syros, Hydra und Poros

Crew: Gaby, Irene, Werner, Bertrand, Hermann
Yacht: Beneteau 46.1 BJ 2019

Die *Kykladen* mit ihren malerischen, weißen Dörfern gehören zu den wenig überlaufenen Traumrevieren des *Mittelmeers*. Verantwortlich dafür ist der in den Sommermonaten kräftig wehende Meltemi, der mitunter Sturmstärke erreichen kann und manch eine Urlaubsscrew von einem Besuch dieses traumhaften Archipels abhält. Dafür findet man hier noch ruhige Buchten und gemütliche Orte in denen die Zeit stillzustehen scheint. Törntaktisch ist es klug vom Rand des Meltemi Windsystems zu starten, also zum Beispiel von *Athen* (dieser Revierbericht „*Kykladen: Der Norden*“) oder von der Insel *Kos* (siehe den Revierbericht „*Kykladen: Der Süden*“) um bei Starkwind in den *Saronischen Golf* beziehungsweise in den *Dodekanes* ausweichen zu können. Die Metropole *Athen* mit ihren vielen Marinas ist wohl der beliebteste Ausgangspunkt um in die *Kykladen* zu segeln. Es lohnt sich mindestens einen Tag für die Besichtigung dieser eindrucksvollen und geschichtsträchtigen Stadt einzuplanen.

Weithin sichtbar thront die *Akropolis* auf einem 156 Meter hohen Felsen über der lebendigen Metropole. Die mächtigen Tempel, allen voran der *Parthenon* und der alte *Athena-Tempel*, sind weltberühmt. Nicht weit davon sind das *Hadrianstor* und das *Olympieion* zu bestaunen. Unterhalb der *Akropolis* liegt die Altstadt *Plaka* mit ihren romantischen, kleinen Gassen. Hier laden Restaurants, Bars und Souvenirshops zum Verweilen ein. In der Nähe des *Monastiraki Platzes* befinden sich der *Turm der Winde* und die *Römische Agora*. Für Interessierte bietet sich auch ein Besuch der zahlreichen Museen an, von denen das *Archäologische Nationalmuseum* und das *Akropolismuseum* wohl die prominentesten sind. Wer shoppen möchte kann dies zum Beispiel in der Einkaufsstraße *Ermou*, die am *Syntagma Platz* vor dem *Parlament* endet. Von dort aus fährt eine Straßenbahn direkt zum Meer und zu den Marinas.

11.06.2023
Athen - Kea 38 SM

Auf dem Weg zur westlichsten *Kykladeninsel Kea* kann man den antiken Marmortempel des Meeresherrn Poseidon auf dem *Kap Sounion* bewundern. Der Ankerplatz in der unterhalb liegenden Bucht wird durch eine Badezone begrenzt.



KEA



Von dort sind es nur noch zwölf Seemeilen bis nach *Kea*, einer bergigen Insel mit kargen, felsigen Küsten. Die Bewohner lebten früher von Fischfang und Landwirtschaft, heute ist der Tourismus die wichtigste Einnahmequelle. Den besten Schutz vor dem Meltemi bietet die tief einschneidende Bucht *Agios Nikolaos* an der Nordwestküste. Dort lockt das Dorf *Vourkari* mit seinen gemütlichen Fischrestaurants. Der Ankergrund ist schlammig und es ist etwas Geduld nötig bis der Anker greift. Das benachbarte *Korissia* ist nicht nur ein bezaubernder Anblick: in dem (heute) wichtigsten Ort der Insel findet man auch eine Bäckerei und einen kleinen Supermarkt. Für einen Badestopp sind allerdings andere

Buchten entlang der Küste besser geeignet. So erfreut etwa *Ormos Kavia* mit herrlich türkischem Meer und einem netten Ausblick auf restaurierte Windmühlen.

12.06.2023
Kea - Kythnos 21 SM

Obwohl *Kythnos* mit besonders vielen Stränden gesegnet ist ging der Tourismus in Ermangelung eines Fährhafens lange Zeit an dieser Insel vorbei. Deshalb kommen hier bis heute einige der wichtigsten Einnahmen aus der Fischerei und der dürftigen Landwirtschaft. An den kargen Berghängen werden Gerste, Honig, Feigen, Wein und Mandeln produziert.



KYTHNOS

Besonders beliebt bei Seglern ist der zweiseitige *Kolona Strand* an der Westküste, der das Eiland *Ay Loukas* mit *Kythnos* verbindet. Auf beiden Seiten des Strandes kann geankert werden, wobei die östliche *Fikiadha Bucht* den besten Schutz bietet. Keinesfalls versäumen sollte man einen Spaziergang zur *Kirche des heiligen Lukas* auf dem Hügel des kleinen Inselchens. Von hier eröffnet sich ein atemberaubender Ausblick auf die Doppelbucht: Das erfrischend türkise Wasser ist von dunklen Seegrasflecken durchzogen und bietet einen wunderschönen Kontrast zu den warmen Farben der Küstenlandschaft.

13.06.2023
Kythnos - Sifnos 40 SM

Auf dem Weg nach *Sifnos* geht es vorbei an *Serifos*, einer *Kykladeninsel* wie aus dem Bilderbuch. Weithin sichtbar schmiegen sich die weißen Häuser der *Chora* an einen Berghang. Dagegen wirkt die Insel *Sifnos* dann auf den ersten Blick unauffällig. In der Antike wurde *Sifnos* durch Gold- und Silberbergbau reich und die Einwohner konnten im Heiligtum von *Delphi* ein Schatzhaus errichten. Die Vorkommen erschöpften sich jedoch schnell und die Insel verarmte wieder.



SIFNOS



Umso überraschter ist man bei der Ansteuerung der Bucht von *Faros*: Zu beiden Seiten der Einfahrt wird man von typischen Kykladenkirchen, eine davon das *Kloster Stavros*, willkommen geheißen. Der Name *Faros* bedeutet übrigens Leuchtturm und bezieht sich auf den Leuchtturm neben dem Kloster. Das pittoreske Fischerdorf selbst kommt erst in Sicht wenn der Ankerplatz schon fast erreicht ist. Im türkisen Meer vor den lieblichen, weißen Häuschen finden etwa fünf Yachten Platz. Direkt am Ufer bieten mehrere gemütliche Tavernen frischen Fisch an, der in diesem beschaulichen Ambiente besonders gut schmeckt!

14.06.2023

Sifnos - Milos 46 SM

Es ist eigentlich verwunderlich, dass *Milos* bei Seglern als Törnziel nicht ebenso beliebt ist wie *Santorin*. Beide Inseln wurden von den Urgewalten mächtiger Vulkane geschaffen und bieten bizarre, eindrucksvolle Landschaften. Wenn auch das Erscheinungsbild von *Santorin* schroffer und spektakulärer sein mag, so bieten *Milos* und seine Nachbarinseln *Kimolos* und *Poliagos* doch ungleich mehr reizvolle Ankerplätze. So etwa den ruhigen, kleinen Strand von *Gerakas* mit herrlich leuchtender Wasserfarbe, oder die ebenso schönen

Nachbarbuchten. Am eindrucksvollsten ist natürlich *Kleftiko*, das bekannt ist für sein kristallklares, türkises Wasser und die leuchtend weißen Felsformationen und Höhlen. *Kleftiko*, was so viel wie "Das Versteck der Banditen" bedeutet, war früher ein Piratenhafen und ist heute eine beliebte Touristenattraktion. Tatsächlich ist diese Küste ein atemberaubender, unvergesslicher Anblick, von dem man sich nur schwer losreißen kann. *Milos* ist auch der Fundort der „Venus von Milo“. Das Original ist in *Paris* im *Louvre* ausgestellt - im *Archäologischen Museum* von *Milos* kann man eine Kopie besichtigen. Der Hafen *Adhamas* liegt im Inneren des vom Meer gefluteten Vulkankraters. Hier geht es mit Buganker an den Stadtkai, wo man sich inmitten des lebendigen Treibens zwischen Bars und Tavernen wiederfindet.

15.06.2023

Milos - Sifnos 30 SM

Die Insel *Poliagos* ist wenig bekannt und wird auch im Küstenhandbuch von Rod Heikell kaum beschrieben. An ihrer Südküste befindet sich jedoch ein wahres Kleinod, eine traumhafte Bucht gerahmt von weißen Felsen. Das Meer ist hier so leuchtend hellblau wie nirgendwo anders in den *Kykladen*. Gemeinhin wird sie schlicht „Blue Bay“ genannt



MILOS

POLIAGOS



SIFNOS

und ist zweifellos ein absolutes Highlight auf einem Törn durch die Ägäis. Die gemütliche Insel *Sifnos* erwartet den Segler dann wieder mit typisch griechischer Beschaulichkeit. Die Bucht von *Vathi* ist fast gänzlich vom Land umschlossen und hat die Form eines Amphitheaters. Der kleine Ort wirkt auf den ersten Blick etwas unscheinbar. Landet man mit dem Dinghi am Hafen an, ist man aber überrascht wie viele schöne Fotomotive sich hier bieten. Gleich am Hafen steht die *Klosterkirche Taxiarchis* und entlang des goldfarbenen Strands laden gemütliche Tavernen zu kulinarischen Freuden ein. Das Örtchen setzt auf sanften Tourismus. Einige Ferien-

bungalows sind geschmackvoll in die Landschaft integriert und es gibt auch einen kleinen Supermarkt.

16.06.2023
Sifnos - Paros 52 SM

In den *Kykladen* nach Norden zu segeln bedeutet wegen dem Meltemi oft gegen Wind und Wellen aufzukreuzen. Der Autor kann sich glücklich schätzen diesmal bei südlichem Wind recht gemütlich nach *Naxos* zu gelangen. Die gleichnamige Inselhauptstadt wird überragt von einer mächtigen durch die Venezianer erbauten Burganlage. Von ehemals



NAXOS

zwölf Wehrtürmen steht als einziger der *Glezos-Turm* noch aufrecht. Innerhalb der Burgstadt befinden sich die Wohnsitze der katholischen Aristokratie. Gegenüber der *Bischofskirche* liegt am Zentralplatz das *Archäologische Museum* mit Funden von der ganzen Insel. Der Burgberg ist umringt von der Bürgerstadt mit ihren mittelalterlichen, engen Gassen. Weil der Hafen von *Naxos* leider fast immer voll ist und stadtnahe Ankermöglichkeiten begrenzt sind, bietet sich nach einer kurzen Besichtigung die Weiterfahrt zur benachbarten Insel *Paros* an. Dort kann man direkt vor dem Hafen von *Naoussa* ankern und gelangt zu Fuß in wenigen Minuten in die Stadt.

Die im typischen *Kykladenstil* erbauten Häuser rund um den alten *Venezianischen Hafen* sind ein Augenschmaus. Auch wenn nahezu jeder Quadratmeter der kleinen Gässchen und Plätze von den Tischen und Stühlen der Tavernen okkupiert wird, ist *Naoussa* immer wieder einen Besuch wert und zählt zu den schönsten Orten in der Ägäis.

17.06.2023
Paros - Syros (Finikas) 25 SM

Die Insel *Syros* wurde im 8. Jahrhundert vor Chr. von den Phöniziern besetzt, die ihr auch ihren Namen „*Syros*“ gaben,



PAROS

SYROS



was in etwa „felsig“ bedeutet. Im Südwesten liegt die weite Bucht von *Finikas*, eingebettet in eine sanft hügelige Landschaft. Zum Ankern ist mehr als genug Platz vorhanden oder man geht an die Mole des kleinen Hafens. In Ufernähe gibt es einige Tavernen, eine Bäckerei und einen Supermarkt. Der schmale Strand des Ferienortes wurde leider schon fast völlig weggeschwemmt, was aber der allgemeinen Ruhe an diesem Ort nur zuträglich ist.

18.06.2023

Syros - Syros (Ermoupoli) 13 SM

Die Hafenstadt *Ermoupoli* wurde während der Griechischen Revolution von Flüchtlingen gegründet. Sie war das erste Handels-, Schifffahrts- und Industriezentrum *Griechenlands*. Dies verdankt sie neben der günstigen geographischen Lage auch der Verarbeitung von Textilien-, Leder- und Eisenwaren sowie einem leistungsfähigen Bankwesen. Um das Jahr 1860 war *Ermoupoli* der bedeutendste Handelshafen *Griechenlands*. Der wirtschaftliche Aufschwung ging mit einer regen Bautätigkeit einher. Bis heute prägen klassizistische Bauten das Stadtbild und zeugen vom ehemaligen Wohlstand. Bedeutendste Bauwerke sind das *Apollon-Theater* und das *Rathaus*. Daneben entstanden etwa 800 Bürgerhäuser sowie

250 Industriegebäude wie Werften, Schmieden, Mühlen, Farbfabriken, Gerbereien, und Spinnereien. Die sehenswertesten Sakralbauten sind die große Kirche *Agios Nikolaos*, geschmückt von einer weithin sichtbaren blauen Kuppel mit goldener Verzierung, und die orthodoxe Kirche *Anastasis* auf der Spitze eines Berges. Durch das Aufkommen der Dampfschifffahrt und die Eröffnung des *Kanals von Korinth* verlor *Ermoupoli* seine vorherrschende Stellung dann an *Piräus*. Wer sich mit der Geschichte *Griechenlands* nicht näher beschäftigt hat wird nicht erwarten auf einer so kleinen Insel eine derart große, prächtige Stadt vorzufinden. Es gibt viel zu entdecken und nach einem ausgedehnten Spaziergang kann der Tag in den unzähligen Tavernen und Bars gemütlich ausklingen. Für die Liegeplätze im Stadthafen ist übrigens eine telefonische Voranmeldung erforderlich. Alternativ kann kostenlos in der außerhalb der Stadt gelegenen *Marina Sirou* festgemacht werden.

19.06.2023

Syros - Kythnos (Agios Stefanos) 33 SM

In die ruhige Beschaulichkeit der Insel *Kythnos* muss man sich einfach verlieben! Die im Osten gelegene Bucht *Agios Stefanos* bedient alle Klischees des griechischen Inselidylls.





Eingebettet in die hügelige Landschaft stehen ein paar weiße Häuser um die Bucht. Links schmiegt sich direkt am Ufer eine kleine Kapelle an einen Hang. Rechts hat eine Taverne einige Tische mit blauen Stühlen aufgestellt. Und dazwischen stehen Ziegen und Schafe im Schatten der Olivenbäume. Am menschenleeren Strand sind einzelne Sitzbänke aufgestellt – falls doch einmal jemand kommt. Die nahen Nachbarbuchten sind ähnlich schön: Etwa die Bucht *Agios Ioannis* oder die Bucht von *Aosa*. Bei letzterer lohnt es den Anker zu werfen und die Kirche *Agios Ioannis Eleimonas* zu besuchen. Diese ist auf einer kleinen Halbinsel erbaut von der aus man herrliche Ausblicke auf das Umland genießen kann ...

20.06.2023

Kythnos - Kythnos (Ormos Apokriosis) 18 SM

Auch die etwas weiter im Süden gelegene ruhige *Skilos* Bucht ist wegen ihrer schönen, türkisen Wasserfarbe unbedingt einen Zwischenstopp wert. Vor dem menschenleeren Strand bereiten gerade zwei Fischer ihre Boote auf die nächste Ausfahrt vor, und oben am Hang stehen die Häuser einer kleinen Siedlung. Auf der anderen Seite von Kythnos, an der Westküste, liegt die gut geschützte Bucht *Ormos Apokriosis*. Aufgrund ihrer Nähe zum Fährhafen *Merikhas* geht es hier schon etwas lebendiger zu. An dem schönen Strand gibt es gleich drei Tavernen und eine Beach Bar.



In der Nebensaison ist allerdings noch nicht viel los und die Lounge-Musik verstummt sobald sich der Strand bei Sonnenuntergang leert. Eine kleine Kirche in Ufernähe rundet das Gesamtbild ab.

21.06.2023

Kythnos - Hydra 45 SM

Hydra gehört bereits zu den *Saronischen Inseln* und liegt vor der Küste des *Peloponnes*. Die Insel bekam ihren Namen in einer Zeit als sie noch wasserreich und fruchtbar war. Heute ist sie leider karg, unfruchtbar und leidet unter Wasser-

mangel. Die Bewohner spezialisierten sich einst auf Schiffbau und Handel und waren hervorragende Seeleute. Während des Befreiungskrieges gegen das Osmanische Reich (1821) kam die Insel zu Reichtum. Zwei Drittel der Schiffe des gesamten Griechischen Reiches stammten aus *Hydra*. In dieser Zeit wurden fast alle Bäume abgeholzt und später vernichteten Feuer weitere Bäume. Das Erscheinungsbild der Hauptstadt ist geprägt von prunkvollen Villen und bescheidenen volkstümlichen Häusern, die amphitheatralisch um den marmorierten Hafen herum angeordnet sind.





HYDRA



In dem denkmalgeschütztes Architekturresevat ist jeder Neubau theoretisch verboten und die Stadt ist - bis auf zwei Kleinfahrzeuge und ein paar Miniaturmüllwagen - frei von Kraftfahrzeugen. Esel und Maultiere sind in *Hydra* für den Transport von Waren zuständig. Das Geklacker der Hufe auf den Marmorböden und die Schreie der Fuhrleute sorgen für eine einzigartige Geräuschkulisse. Wären nicht die vielen Touristen, so würde man sich direkt in eine andere Zeit versetzt fühlen. Ein Besuch dieser wunderschönen Stadt und ein Bummel durch deren enge Gassen mit den vielen Stufen ist unbedingt lohnenswert. Den völlig überfüllten Hafen sollte man mit der Yacht jedoch meiden. Schon in der Vorsaison wird in Viererreihe gestapelt und so ist das Ankerchaos am nächsten Tag vorprogrammiert. Wer mit Landleinen in der *Mandraki Bucht* festmacht sieht einer deutlich ruhigeren Nacht entgegen. Bis spät am Abend verkehren Taxiboote zwischen *Mandraki* und *Hydra Stadt*. Zu Fuß benötigt man für die Strecke etwa vierzig Minuten.

22.06.2023
Hydra - Poros 13 SM

Auf dem Weg zur Insel *Poros* bieten sich einige Ankerplätze für einen Zwischenstopp an, so zum Beispiel auch bei *Nisis Soupia*. Je mehr man sich *Poros* nähert, desto üppiger wird die Vegetation. Vergleiche mit der italienischen *Toskana* sind nicht von der Hand zu weisen. Von Osten kommend läuft man in das betonnte Fahrwasser ein, das die Insel *Poros* vom *Peloponnes* trennt. Kielyachten sollten es besser nicht

verlassen. Schon bevor man mit Buganker am Stadtkai festgemacht hat, kann man sich an der malerischen Silhouette des Städtchens kaum sattsehen. Der Schriftsteller Henry Miller schrieb 1941: „Die Einfahrt nach *Poros* ist wie ein Traum. An allen Seiten ragt plötzlich das Land empor, und das Schiff wird in eine schmale Enge gepresst, aus der es keinen Ausgang zu geben scheint. Langsam durch die Meerenge von *Poros* zu gleiten, gleicht dem Durchdringen des Geburtskanals und ist eine Freude, wie sie größer nicht sein kann.“ Neoklassizistische Villen und einfache Fischerhäuser schmiegen sich postkartengleich an den Hügel. Dazwischen enge Gassen mit Bougainvilleen und mächtigen Platanen. Auf den Mauersimsen dösen Katzen und am Kai schaukeln die bunten Boote der Fischer vor den Tischen der Tavernen. Spaziert man hinauf zum *Uhrenturm*, eröffnet sich über den Dächern der Stadt ein fantastisches Panorama von azurblauem Meer zwischen grünen Bergrücken.

23.06.2023
Poros - Athen 30 SM

Die Insel *Aegina* liegt etwa auf halbem Weg nach *Athen*. Ihre Buchten eignen sich gut für einen erfrischenden Bade-stopp. Nach mehr als vierhundert Seemeilen endet sodann eine erlebnisreiche Reise durch die *Kykladen*.

Ein herrliches Segelrevier das reichlich Abwechslung bietet, seien es lebhaftere Orte oder beschaulich ruhige Buchten. Hier ist für jeden etwas dabei!



POROS



„Wer gute Freunde hat braucht keine Reichtümer.“ - Sprichwort aus Griechenland